

Finke an, bis er 1837 im Hause der Polnischen Apotheke, Mittelstraße, selbst ein Geschäft unter der Firma seines Namens errichtete. Er hatte zwei große uralte Bibliotheken, eine Bülow'sche und eine Wolkensteinsche, aufgekauft, und diese bildeten den starken Grundstock seines Lagers, das sich von Jahr zu Jahr vergrößerte. Er kaufte das Haus Unter den Linden, in dem sich jetzt das Aquarium befindet, und siedelte von da später nach der Mauerstraße über, wo das Geschäft, seit 1868 von seinem Sohne Max geleitet, noch blüht. Es gab in Deutschland keinen Liebhaber und Sammler alter oder seltener Drucke, der nicht mit Emanuel Mai in Verbindung gestanden hätte; jeder wußte in ihm nicht nur den Händler, sondern auch den Kenner und Ratgeber zu schätzen. Wie sehr Mai aus eigener Liebhaberei Sammler gewesen ist, hat er gerade während der letzten sechs Jahre als eifriger Mitarbeiter unserer Sonntagsbeilagen bewiesen. Aus seiner reichen, nahezu vollständigen Sammlung von Flugblättern und andern Schriftstücken, die sich auf die achtundvierziger Bewegung beziehen, hat er hier vieles seinen Zeitgenossen ins Gedächtnis zurückgerufen und späteren Generationen zur guten Lehre gegeben. Was er unter den Ueberschriften „Die Berliner Straßenliteratur des Jahres 1848“, „Welke Blätter des Märzsturms“, „Die Parlamente“, „Der Prinz von Preußen“, „Gedenkblätter aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV.“, „Berliner Momentbilder“, „Zum Jubiläum des Vereinigten Landtags“, „Polens Kämpfe“ veröffentlichte, entspricht nicht der wissenschaftlichen, historisch-kritischen Methode; er gab keine zusammenhängende Darstellung der Ereignisse, keine Charakteristik der han-

delnden Persönlichkeiten, sondern etwas willkürlich legte er Blatt an Blatt und suchte so den Eindruck jener von ihm leidenschaftlich miterlebten Tage wieder lebendig zu machen. Wie sehr ihm das gelungen ist, wie gerade dadurch, daß er die Dokumente reden ließ, alles frisch und eben erst dagewesen schien, haben ihm zahllose Zuschriften, Anfragen, wohl auch kleine Berichtigungen aus dem Leserkreise bewiesen. Der alte Herr hatte seine Freude daran und trug sich zuletzt mit dem Plane, diese Aufsätze, durch andere vermehrt, in einem Buche zu sammeln und es am fünfzigsten Gedenktage des 18. März 1848 zu veröffentlichen. Bereits war er mit einer altangesehenen Berliner Verlagsbuchhandlung deswegen in Verbindung getreten. Da befiel ihn, ihm selbst kaum merkbar, ein schweres unheilvolles Magenübel, und nun gehört auch er, kurz vor Vollendung des halben Jahrhunderts, nicht mehr zu den wenigen Ueberlebenden, sondern zu der großen Heerschar „alter Achtundvierziger“, die der Hügel deckt. Noch bis vor wenig Wochen konnte man ihn, auf seinen Stuhl gestützt, rüstig durch die Straßen der Stadt schreiten sehen, den kurzen, stämmigen Körper leicht vornüber zur rechten Seite gebeugt, das schöne klare, kluge Auge nachdenklich vor sich hin gefenkt, und unter dem großen schwarzen Schlapphut, von Haar und Bart lang und dunkel umwallt, ein prachtvolles Patriarchenhaupt, das den Reiz und die Freude Rembrandts erregt hätte. — Die Frage, was aus Emanuel Mais nachgelassener Sammlung werden soll, ist für die Berliner Stadtverwaltung, die sich im Besitze der gleichwertigen Friedländer'schen Sammlung befindet, wohl zu erwägen.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[50] Breslau, im Dezember 1897.
P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mein Sortiment mit Leihbibliothek und Journalzirkel meinem langjährigen Mitarbeiter

Herrn Oscar Kartshoche

käuflich überlassen habe. Er wird das Geschäft vom 1. Jan. 1898 an für eigene Rechnung weiterführen.

Die Rechnung 1897 werde ich selbst in gewohnter pünktlicher Weise zur Oftermesse 1898 erledigen und nur die Herren Verleger bitten, die Disponenden, soweit solche überhaupt gestattet, auf das neue Konto meines Nachfolgers zu übertragen. Von Herrn O. Kartshoche bin ich überzeugt, daß er es sich immer angelegen sein lassen wird, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Herr R. F. Koehler in Leipzig, dem ich meinen besten Dank sage für die pünktliche Vertretung meiner Interessen, hat sich bereit erklärt, auch für meinen Nachfolger die Vertretung in Leipzig zu übernehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Rudolf Baumann.

Aus vorstehender Mitteilung des Herrn R. Baumann ersehen Sie, daß ich dessen Sortiment mit Leihbibliothek und Journalzirkel für den 1. Januar 1898 käuflich übernehme. Ich werde dasselbe unter der Firma

R. Baumann's Buchhandlung (Oscar Kartshoche)

weiterführen, wozu mir hinreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Ich bitte, das Vertrauen, das Herr Rudolf Baumann in so reichem Maße genossen, auch auf mich zu übertragen, mir das Konto offen zu halten und zu gestatten, daß

ich die Disponenden, die mein Vorgänger O. M. 1898 stellen wird, übernehme. — Ich verspreche, daß ich es mir immer werde angelegen sein lassen, meine Verpflichtungen aufs pünktlichste zu erfüllen.

Herr R. F. Koehler in Leipzig hat die Güte gehabt, auch ferner die Kommission für mein Geschäft zu übernehmen.

Hochachtungsvoll
ergebenst

Oscar Kartshoche.

[435] Braunschweig, 1. Januar 1898.

P. P.

Hierdurch machen wir Ihnen davon Mitteilung, dass mit dem heutigen Tage Herr Bodenburg aus gesundheitlichen Rücksichten als thätiger Teilhaber aus der Firma Albert Limbach ausscheidet und diese in eine **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** umgewandelt ist.

Herr Böttger, ebenfalls Mitinhaber der alten Firma, wird die Geschäftsführung der neuen Firma übernehmen.

Das Gesellschaftskapital beträgt 652.000 M., und dieses wird nach kontraktlichen Abmachungen später noch erhöht werden.

Herr Caspar, Kollektiv-Prokurist der alten Firma, ist aus deren Diensten geschieden, Herr Gartmann, früher in Berlin, ist an seine Stelle getreten. Dieser hat mit dem bisherigen Kollektiv-Prokuristen, dem Oberfaktor Herrn Weise, Kollektiv-Prokura erhalten.

Wir bitten, das der Firma bisher geschenkte Wohlwollen auch für die Zukunft bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Albert Limbach, G. m. b. H.

[151] Von heute ab führe ich für meinen Verlag die Firma

Alfred Hahn, Verlag in Leipzig,

wovon ich gef. Notiz zu nehmen bitte.

Leipzig, Neujahr 1898.

**Otto Klemm's Sortiment
(Alfred Hahn).**

[549] **Vorläufige Anzeige.**

Uebernahm die Vertretung der Firma

Max Schulz

Buch- und Musikalienhandlung
nebst Verlag

in Berlin W. 35, Potsdamer-Str. 123 A.
an der Potsdamerbrücke.

Bitte um Zusendung von Cirkularen, Katalogen, Plakaten etc., jedoch keine a cond. Sendungen. Bedarf wird gegen bar bezogen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 3. Januar 1898.

Paul Schimmelwitz.

[334] Aus dem Verlage von

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
in Freiburg i/B.

gingen in den unseren über*):

Achelis, D. E. Chr., Prof. an der Univ. Marburg, Lehrbuch d. prakt. Theologie in 2 Bänden. 1890. 1891.

— **Christusreden (Predigten). 3 Bände. 1890. 1893. 1896.**

Demzufolge bitten wir alle Bestellungen auf diese Werke künftig an uns zu überschreiben.

Leipzig, den 3. Januar 1898.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

*) Wird bestätigt:

Freiburg i/B., den 3. Januar 1898.

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck).

Kommissions-Uebernahme.

[325] Ich übernehme heute die Kommission der Herren Eifler & Springer in Stolpen (Sachsen).

Leipzig, den 31. Dezember 1897.

Otto Klemm.